Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 22. Januar 2024. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 45 Vers 8 :

Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit auf! Ich, der HERR, erschaffe es.

Dies ist meine Geschichte mit diesem Prophetenwort:

Das wunderbare Bild der Himmel Gottes, die Gerechtigkeit wie Regentropfen auf eine durch Krieg, Zerstörung, Unwahrheit und Unrecht ausgedörrte Erde fallen lassen, sie heilen und neues Leben ermöglichen - dieses Bild verführte mich, die heutige Losungsandacht zu übernehmen.
Doch wo bleiben die träufelnde Himmel?
Wo bleiben die großen Politikerpersönlichkeiten, die das Unmögliche möglich machen und Wege zum Frieden ebnen, damit wir wieder die wahren und drängenden Probleme angehen können, die das Leben auf diesem Planeten bedrohen?
Wo bleibt das Heil, das all den Flüchtlingen Gerechtigkeit widerfahren lässt und ihnen einen Weg zurück in eine bessere Heimat bahnt?
Wo beibt die Wegweisung, die uns klar erkennen lässt, was wahr und was Propaganda ist? Worauf man vertrauen kann und wo die Lüge ihre Fallen aufgestellt hat?

Gott - wo bleibt das alles?
Sollen wir etwa warten bis zum Sankt Nimmerleinstag oder - wie es im Lehrtext zur heutigen Losung heißt:

auf einen neuen Himmel und eine neue Erde [...], in denen Gerechtigkeit wohnt.

Geht es nicht vielleicht ein bisschen *schneller*?

Ich weiß nicht, wass Sie über Gebetserhörungen denken, aber ich erhielt tatsächlich eine Antwort auf diese Frage.

Und diese Antwort, liebe Zuhörerinnen und Zuhöhrer, lautete:

Worauf wartest du? Du hast schon alles, wenn du glaubst, liebst, hoffst.

DU kannst mit dem Träufeln anfangen.
Habe ich euch nicht gesagt: Ihr *seid das Licht der Welt?*

Aber Herr, wer bin ich denn? Je kriegerischer und unversöhnlicher die da oben sich verhalten, desto weniger haben wir Kleinen zu melden. Wir sind so unbedeutend, so verwundbar. Wenn wir jammern, dann ist das, wie wenn eine Maus quiekt. Wir sind doch bestenfalls Kollateralschäden, wenn es hart auf hart kommt.

Findest du?
Denkst du, mit Waffenlieferungen oder mit F16 Bombern, mit Überschallraketen oder Atombomben werden Probleme gelöst - oder nicht vielmehr neue geschaffen?
Nein: Du hast schon alles, was man braucht, um Gerechtigkeit auf die Erde regnen zu lassen:
Du hast mein Wort.
Du hast Glaube, Liebe Hoffnung.
Und lass dir auf keinen Fall deine Freude rauben.

Fang an mit den Menschen, die du magst.
Lass deine Liebe regnen auf die Menschen, die du liebst.
Du brauchst keine Opfer zu bringen.
Zeig ihnen, wie du dich fühlst.
So kannst du ihr Mitgefühl und ihre Zuneigung wecken,
und alles wird leichter.
Und dann tue dasselbe mit den Menschen, die du weniger magst.

Ja, klar. Natürlich. Ich verstand: Jesus will uns nicht als *Zuschauer* im Welttheater haben. Wir stehen *auf der Bühne*, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer! Und wenn wir dort nur jammern und klagen oder warten, dass etwas passiert, geben wir eine *erbärmliche* Vorstellung ab.
Das Licht der Welt leuchtet nicht mit Leopard2-Panzern und auch nicht mit Drohungen oder Fakenews. Das Licht der Welt, auch wenn es nur unser ganz kleines sein sollte, leuchtet mit Freude, Glaube, Liebe, Hoffnung.
Und wenn es sonst keiner leuchten lassen will, dann fangen *wir* eben damit an.
Ich bin sicher, wir werden entdecken, dass wir längst nicht die einzigen sind, die schon leuchten.

Amen